

Societas entomologica.

Gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen aller Länder.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII. Pour toutes les autres communications, paiements etc. s'adresser à l'éditeur Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an Alfred Kernen, Verlag, Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zürich VII. All other communications, payments etc. to be sent to the publisher Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Die Societas entomologica erscheint monatlich gemeinsam mit dem Anzeigenblatt *Insektenbörse*. Bezugspreis laut Ankündigung in demselben. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet.

57 53 (67)

Neue Zikaden aus dem tropischen Afrika.

Von *Edmund Schmidt* in Stettin.

Wolfella Rühli n. sp. (Jassinæ).

♂, ♀. Pronotum in der Mitte so lang wie breit, schräg nach vorn geneigt, grob punktiert mit breit vorgerundetem Vorderrand und stumpf ausgeschnittenem Hinterrand; die geschärften Seitenränder sind gerade und verlaufen nach vorn konvergierend (das Pronotum ist vorn etwas schmaler als vor dem Hinterrande). Scheitel dreieckig, gleichfalls schräg nach vorn geneigt, kaum merklich kürzer als das Pronotum, länger als zwischen den Augen breit, flach gewölbt mit hinten abgekürzter Mittel-Längskante und grubigem Quereindruck vor dem Kopffortsatz. Kopffortsatz seitlich ganz flachgedrückt, linealförmig; von der Seite betrachtet, ist der Fortsatz vom Scheitelrand ab gerechnet ungefähr $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, schräg nach vorn und aufwärts gerichtet, überall gleich breit mit geradem Vorder- und Hinterrand; von der Seite gesehen verläuft der Stirnunterrand nach vorn und oben, biegt vor dem Enddrittel nach vorn und unten um und geht dann gerundet in den Vorderrand des Fortsatzes über; das Kopfvorderdrittel ist seitlich und nach unten kielig flachgedrückt und der scharfe Vorderrandkiel des Fortsatzes tritt als scharfer Kiel auf die Stirnfläche über und reicht dort bis zur Mitte der Stirnbuchtung. Rostrum bis zur Mitte der Mittelhälfte reichend, Endglied kürzer als das vorhergehende.

Subgenitalplatte dreieckig, so lang wie das vorhergehende Segment und etwas kürzer als an der Basis breit. Von der Seite betrachtet, verläuft der Unterrand des folgenden Segmentes bogig nach hinten und schräg oben, Unterrand und Oberrand verlaufen konvergierend und gehen an der abgerundeten Spitze ineinander über; die Afterröhre überragt nach hinten das Segment. ♀. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide nach hinten in einen abgerundeten Lappen vorgezogen und in der Mitte länger als das vorhergehende Segment. ♂, ♀. Schmutzig gelbbraun; schwärzlich sind der größte Teil des Schildchens, zwei Streifen auf dem Pronotum hinter dem Vorderrand, ein schmaler Vorder- und Hinterrandsaum des Kopffortsatzes und der Uebergang von der Stirn zum Fortsatz. Färbung des Hinterleibes wie bei den übrigen Arten der Gattung.

Körperlänge 14–15 mm.

Bumbuli, 1. IV. 1915 (R. Mayné).

Seke, 26. VI. 1911 (R. Mayné).

Typen im Stettiner Museum und im Musée du Congo belge.

Diese Art benenne ich zu Ehren des Begründers, langjährigen Herausgebers der „Soc. entom.“ und leider zu früh für die Wissenschaft verstorbenen Entomologen Herrn Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Anephora Raatz-Brockmanni n. sp. (Fulgorinae).

♀. Kopf, Pronotum, Rostrum, Brust und Beine grün; Pronotumkiel und Ränder, Ränder der Stirnfläche und kielartige Erhöhungen derselben, sowie Clipeuseitenränder und zwei Clipeuslängsstreifen sind gelb. Augen braun, Ocellen glasartig auf gelbem Grund, Fühler grün mit braunen Warzen und bräunlicher Fühlerborste. Schildchen oben grünlich, an den Seiten gelb mit großem braunen Fleck. Vorderflügelwurzelfeld ($3\frac{1}{2}$ mm) grün, darauf folgt eine schmale, gelbe Querbinde woran sich eine breite, rote Querbinde, anschließt; der Rest des Vorderflügels, die Apicalhälfte ist braun mit grünen Adern und trägt auf seinem Mittelteile einen weniger deutlichen und zwei deutliche runde, braune Flecke; außerdem stehen in der Costalzelle im Bereich der roten Färbung drei große, gelbe Flecke und ein kleiner im Corium hinter dem zweiten von gleicher Farbe. Basalteil der Hinterflügel rot, Apicalteil bräunlich-ockergelb. Bauchsegmente des Hinterleibes rot, Rückensegmente schwarz mit gelben Hinterrandsäumen. Körperlänge 20 mm, Länge mit den Vorderflügeln 30 mm. Mayumbe (Deval).

Typus im Musée de Congo belge.

Zu Ehren des Kammersängers Freiherrn v. Raatz-Brockmann in Berlin benannt.

Genus *Rühlella* n. g. (Fulgorinae).

Diese Gattung steht der Gattung *Pseudodictya* sehr nahe. Vorderflügel $2\frac{1}{2}$ bis 3 mal so lang wie in der Mitte breit, nach hinten wenig, kaum merklich verbreitert mit gerundetem oder gestutztem Apicalrand; das netzmaschige Geäder bedeckt nur den Apicalteil, tritt also nicht in das Corium über. Beine gewöhnlich gebildet, die Schienen sind einfach, Vorder- und Mittelschienen nicht verbreitert. Rostrum die Hinterhäften überragend, Endglied um $\frac{1}{3}$ kürzer als das vorhergehende. Stirnfläche so lang wie vor dem

Clipeus breit, zwischen den Augen schmaler als vor dem Clipeus mit flach ausgeschnittenen Seitenrändern unterhalb der Augen; die Seitenflächen sind unregelmäßig grubig vertieft mit mehr oder minder deutlicher, schräger Ziselierung; unterhalb des Scheitelvorderrandes ist ein Mittelfeld durch bogig verlaufende Rinne und Kante deutlich abgesetzt. Scheitel ungefähr 4mal so breit wie in der Mitte lang, fast überall gleich breit, stark vertieft und mit hohen, scharfen Rändern umgeben. Pronotum in der Mitte länger als der Scheitel, kürzer als das Schildchen mit schwächerem oder kräftigerem Mittelkiel. Hinter-schienen mit 4 Dornen.

Typus: *Rühlella pulchra* n. sp.

Diese Gattung sei zu Ehren der Herausgeberin der „Soc. entom.“ Fr. Maria Rühl, Zürich-Hottingen benannt.

Rühlella pulchra n. sp.

♂, ♀. Hinterflügel hyalin, zart milchweiß getrübt, mit gelben und grünen Adern, basalwärts grünlich getrübt mit braunem Längsfleck vor der spangrünen Wurzel und rauchschwarz getrübt am Apicalteil. Bei einzelnen Stücken tritt vor dem Hinterrand im milchweißen Felde ein rauchbrauner Fleck auf und bei einem Exemplar setzt sich die rauchschwarze Färbung des Apicalteiles als breites Hinterrandband bis zur Flügelwurzel fort. Basalzweidrittel der Vorderflügel schwarzbraun mit grünen Adern und honiggelber Fleckenzeichnung, welche so verteilt auftritt, daß in der Costalzelle dem Costalrande anliegend 5 Flecke stehen, im Corium sind 5 Flecke gleichfalls deutlich abgegrenzt, im Clavus sind die Flecke nicht gesondert, sie gehen ineinander über; ferner ist die schwarze Färbung mit roten, grün umrandeten Punktflecken dicht bestanden. Eine weißliche, durch grüne oder rote Adern beeinflusste, breitere, etwas gewunden verlaufende Querbinde trennt das Corium vom schwarzen, rotgeaderten und mit hellen Punkten bestandenen Apicalteil. Kopf, Pronotum und Schildchen bräunlich-ocker gelb mit rötlichem Ton, zuweilen ist die rote Farbe vorherrschend. Beim ♂ ist der Hinterleib schwarz, die letzten Rückensegmente und die Hinterleibspitze sind rot. Beim ♀ ist die Hauptfarbe rot, die ersten Rückensegmente sind in der Mitte schwarz und die Bauchsegmente ockergelb mit braunen Punkten. Vorder- und Mittelbeine braun, stellenweise rotbraun; Hinterbeine rot, die Schenkel rotbraun.

Das Pronotum trägt einen hinten verkürzten Mittelkiel, der vorn gegabelt erscheint, als wulstiger Vorderrandkiel nach den Seiten zieht und hinter dem Auge auf jeder Seite als Pronotum-Seitenkiel undeutlich den Hinterrand erreicht. Auf dem Schildchen ist ein Mittelkiel in der Basalhälfte schwach vorhanden.

Körperlänge 15—17 mm, Länge mit den Vorderflügeln 21—25 mm.

Kamerun, Kribi 08 (Rohde S.)

Congo, Mayumbé.

Typen im Stettiner Museum und im Musée du Congo belge.

Rühlella superba n. sp.

♀. Basalfeld der Hinterflügel rot, Apicalteil braun,

ein schmaler Hinterrandsaum rauchbraun. Apicalteil der Vorderflügel braun mit vorwiegend roten Adern; Basalteil rot mit roten Adern und schwarzer Zeichnung; in der Costalzelle, welche am Costalrande und apicalwärts gelblich aufgehell ist, stehen 5 Flecke, die dem Costalrand anliegen — die 3 apicalen bilden Ringe und sind in der Mitte rot, die 2 basalen sind nicht gekernt; im Corium stehen 5—6 schwarze Ringflecke mit roter Mitte und der Clavus ist mit über 20 Flecken dicht bestanden, welche oft durch rote Adern getrennt sind. Scheitel, Pronotum und Schildchen bräunlich schmutzig-gelb; auf dem Scheitelgrunde stehen auf jeder Seite und genähert 2 schwarze Flecke, von denen die inneren die kleineren und punktförmig sind; 4 schwarze Flecke stehen auf dem Pronotum, 2 in der Mitte und hinter jedem Auge einer; Schildchen mit 10 schwarzen Flecken, 6 Flecke stehen am Vorderrand und 2 an jedem Seitenrand, auffallend groß sind die ersten Seitenrandflecke und ein Vorderrandfleck hinter jedem Auge; unterhalb des Auges steht auf dem Brustlappen ein schwarzer Fleck. Stirnfläche und Clipeus schmutzig ockergelb, letzterer mit 2 schwarzen Flecken in der Mitte der Stirn-Clipeusnaht. Beine dunkelrot, Mittel- und Vordertarsen schwärzlich. Rostrum und Coxen stellenweise schwärzlich. Hinterleib schwarz, schmale Hinterrandsäume der Segmente und die Scheidenpolster sind ockerfarbig. Der Pronotummittelkiel ist durchlaufend und in der vorderen Hälfte nicht auffallend kräftiger. Das Schildchen ist oben flach eingedrückt und auf der Fläche fein ziseliert. Der Scheitel ist stark vertieft und scharfkantig umrandet, auf dem Grunde verläuft eine Querleiste, welche die Seitenränder nicht erreicht. Länge mit den Vorderflügeln 21 mm. Kamerun, Kribi 08 (Rohde S.) Typen im Stettiner Museum.

Fritzhühlia n. g. (Issinae).

Stirnfläche lang und schmal, viermal so lang wie breit, parallelseitig, vor dem Clipeus kaum merklich schmaler als zwischen den Augen mit einem scharfen und durchlaufenden Mittelkiel auf der Fläche; die Stirnseitenränder sind geschärft; von der Seite betrachtet, verläuft der Stirnvorderrand schräg nach vorn und unten, biegt dann gerundet nach unten um und verläuft zum Clipeus hin in der Richtung schräg nach hinten und unten. Clipeus in der Mitte gewölbt, seitlich flachgedrückt mit deutlichem Mittelkiel; die Apicalhälfte ist auffallend seitlich zusammengedrückt und am Ende rechtwinkelig gestutzt und der Clipeus-Mittelkiel hier blattartig und scharf. Rostrum bis zum Vorderrand der Hinterhöften reichend, beide Glieder gleich lang. Scheitel rinnenartig vertieft, länger als breit mit nach vorn divergierenden, scharfen Seitenrändern und geradem Vorderrand. Pronotum länger als der Scheitel, spitzlappig vorgezogen mit einer tiefen Mittellängsfurche, auf deren Grunde ein feiner Längskiel sichtbar ist und in der Mitte eingedrücktem Hinterrand. (Die Furche scheint normalerweise nicht zu bestehen, das Pronotum dürfte auf der Fläche flach sein mit feinem Mittelkiel.) Schildchen an der Basis breiter als in der Mitte lang mit callöser Schildchenspitze. Vorderflügel länglich, 2 $\frac{1}{2}$ mal so lang wie an der breitesten Stelle breit,

am breitesten vor der Mitte, stark gewölbt mit stark vorge rundetem Costalrand und gestutztem Apicalrand; der Clavus reicht nach hinten so weit wie das Corium und bildet dort eine rechtwinkelige Sutural-ecke, die beiden Clavusadern vereinigen sich hinter der Mitte zu einem gemeinsamen Schaft, der in die Clavusspitze mündet. Hinterflügel so lang wie die Vorderflügel mit leichter Buchtung in der Mitte des Hinterrandes. Die Hinterschienen tragen drei Dorne.

Typus: *Fritzrühlia longifrons* n. sp.

Zum Andenken an den verdienstvollen Herausgeber dieser Zeitschrift, Herrn Fritz Rühl Zürich-Hottingen, sei diese Gattung benannt.

Fritzrühlia longifrons n. sp.

♀. Körper blaßgelb und stellenweise zart bräunlich-gelb mit hellblutroter Färbung an den Segment-Hinter-rändern des Hinterleibes, auf der Brust und dem Kopf; Schenkel und Schienenenden schwärzlich, die Schenkel gebräunt; das letzte Bauchsegment vor der Lege-scheide in der Mitte braun, die seitlichen Hinterränder pechbraun. Schwarz gefärbt sind die Schildchen-seiten, das Pronotum (ein Mittelstreif ist hell), breite Scheitel-Seitenstreifen und die Stirnseitenrandkiele; Stirnfläche und Kopfseiten vor dem Clipeus braun mit gelben Punkten auf der Stirnfläche, die obere Stirnfläche ist zart braun und die gelben Punkte sehr schwach. Vorderflügel blaßgelb, im Apicalteil getrübt mit einem braunen Streifen, der an der Wurzel des Clavus beginnt, durch das Corium zum Costalrand zieht, ihn vor der Mitte trifft und darauf die Costalmembran bis zur Suturalspitze färbt, unterbrochen durch die blaß ockergelb gefärbten Quer-adern; der Costalrand ist rot gefärbt. Hinterflügel hyalin, rauchig getrübt mit dunkeln Adern, der Hinterrand ist rot. Länge mit den Vorderflügeln $8\frac{1}{2}$ mm.

Kamaiembe (Luebo) 20. IX. 1921 (Dr. H. SCHOU-TEDE).

Typus im Stettiner Museum.

Diese Gattung ist der Gattung *Trienopa* Sign. sehr ähnlich. Die lange, nur von einem Kiel durchzogene Stirnfläche und die mit 3 Dornen versehenen Hinterschienen charakterisieren diese Gattung und lassen sie sofort von *Trienopa* Sign. unterscheiden.

57. 83 (45. 79)

Lepidoptera aus Unteritalien. I.

Von H. Stauder, Innsbruck.

(Fortsetzung.)

58. *A. Esperi* Vrt. (= *adippe* auct.) subsp. *clarens* Vrt. f. *cleodoxa* O 6 ♂♂ 15. VI. M. Martinello 950 m, 3 ♂♂ 1 ♀ Aspromonte, auf dem Wege von Polsi nach S. Luca bei 950—1000 m und 1 ♂ Polsi bei 1100 m 7. VII. Die Hinterflügel-Unterseite viel heller goldgelb und einförmiger als dies die SEITZsche Abb. von *cleodoxa* bringt; die ♂♂ feurig, ebenso das einzige ♀, welches dem Grundtone nach von einem ♂ schwer auseinanderzuhalten ist. VERITY zählt *clarens* auch vom Neapolitanischen auf (Caserta); ich fand sie bis jetzt auf Sorrento nicht.

59. *A. paphia* subsp. *magnifica* Vrt. verbreitet über ganz Unteritalien, im Sommer 1920 im Aspro-

monte stellenweise sehr gemein, doch ungleich schwerer als *pandora* zu fangen. Faitohänge, Bosco Reale, 300—1000 m, Umgebung Paola, M. Martinello auf einer Distelwiese ziemlich häufig bei 950 m, Aspromonte, Weg Polsi bis S. Luca in Bachrinnen auf Rubusblüten Anfang VII sehr gemein, seltener auf Distelköpfen, die ihr weniger zusagen, auch im Polsi-kessel auf Rubus. Auf einem großen Strauche, der mir leider nicht zugänglich war, beobachtete ich wohl etwa 60 Falter, die den Schatten, besonders Halbschatten sehr lieben. Die Tiere sind sehr scheu und erst am Spätnachmittage etwas leichter zu fangen. Aufgescheucht, kehren sie erst nach längerer Zeit an ihren Standort zurück. Manche ♂♂ meiner zahl-reichen, aber leider nicht tadellosen Serie sind von einer Stattlichkeit wie *tsushima*, jedoch bleibt der Vorderflügel-Apex auffallend nackt, vielleicht eine Folge der ungewöhnlichen trockenen Hitze des Som-mers 1920, 2 ♂♂ haben den Apex ober- und unter-seits 10 mm weit einfärbig hellbraun und bieten bei der Stattlichkeit des Tieres einen ganz eigenartigen Eindruck, ich nenne solche Stücke *calidegenita* f. n. 8 weitere Exemplare sind gute trs. hiezu. 2 ♂♂ von Polsi sind f. *immaculata* Bell., wozu noch einige trs. vorliegen.

60. *A. pandora* Schiff. und f. *paupercula* Kag. Wie die vorige verbreitet und mit ihr zur selben Zeit fliegend. Funde wie bei *paphia*. Das in U. J. p. 375 beschriebene ♀ *melanophylla* bleibt Unikum. Eine weitere Aberration ist *cuneigera* m. f. n. mit teilweise verbundenen Makeln im Außenfelde der Oberseite, so daß Keilform entsteht; Unikum Polsi-becken. Ein ♀ von ebenda hat bei normaler Vorder-flügel-Oberseitenfleckung die Fleckenreihe Nr. 3 der Hinterflügel-Oberseite (vom Außenrand an gerechnet) auf ein Minimum reduziert = *mediodeflecta* m. f. n. Ueber die Jagd auf diese schöne Art habe ich a. O. geschrieben.

61. *Libythea celtis* Laich. Nur einmal im Gebiete angetroffen: M. Pendolo-Kuppe 500 m 17. VII.; von VERITY auch aus Caserta aufgeführt. Scheint in Unteritalien eine Seltenheit zu sein. In Südtirol und Mitteldalmatien ist die Art sehr gemein und äußerst zahlreich.

62. *Nemeobius lucina* L. Selten und abgeflogen. Anfang VI unterhalb des Collo Faito bei 900 m und beim Gran Prestipizio im Faitogebiete (800 m).

63. *Callophrys rubi* L. (subsp. *virgatus* Vrt.) Ein sehr defektes ♀ vom Faito 900 m Mitte VI dürfte dieser von VERITY auch aus Caserta und der Mace-rata aufgeführten Form angehören. Sonst nicht be-obachtet. F. *immaculata* Fuchs Faito und Paola Anfang VI.

64. *Thecla spini major* Obth. 1 ♀ bei Torre An-nunziata 20. VII. Von VERITY aus Caserta ange-führt. Das in L. A. p. 63 verzeichnete ♂♀ *modesta* Polsi hat sich als *ilicis* herausgestellt.

65. *Th. ilicis inornata* Vrt. Hieher sind die in meiner U. J. p. 2 bemerkten Stücke vom M. Faito zu ziehen. 1920, erstes Junidrittel, habe ich noch eine Anzahl beiderlei Geschlechtes dazu gefangen. Die ♂♂ sind zwar größer als Nennform und die als kleiner beschriebene echte *inornata* aus Florenz, doch sind die übrigen Merkmale dieser letzteren Form vor-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Edmund

Artikel/Article: [Xeue Zikaden aus dem tropischen Afrika. 21-23](#)